Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 231. Dienstag, 10. October 1893. (Gereon.) 20. Jahrgang.

Heil und Willkommen

dem hochwürdigsten Herrn

Weihbischof Dr. Anton Fischer!

Im frohen Feierkleide begrüsset heute St. Quirini-Stadt den, **der da kommt im Namen des Herrn.** Wohl mag ein Jubelruf die heutigen Stunden verklären, sind es doch Tage reicher Gnaden, welche unserer Stadt und dem ganzen Dekanate bevorstehen. Des hl. Geistes siebenfachen Gnadenstrom uns zuzuführen kommt der hochwürdigste Herr in unser Gebiet: Altäre zu weihen, an denen das welterrettende Erlösungswerk zu Golgatha sich erneue; Kirchen dem Dienste des Herrn zu erschliessen, in denen der Geist des wahren Christenthums weht, das ist die hohe, edle Aufgabe des Bischofs.

„Herr sende uns Deinen Geist und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern!“ so flehet die Kirche Tag für Tag in ihren schönen Gebeten. Wenn wir angesichts der trüben Lage der Zeit, dem Schwinden der Religion in breiten Massen, der erschrecklichen Sittenverderbniss und der damit verbundenen [illegible] die Zukunft blicken, so leuchtet doch aus den düstern Wolken in Flammenschrift der [illegible] **wirst das Angesicht der Erde erneuern.“** So m[illegible] und mit Seinem allmächtigen Hauch [illegible] daraus ferner ein echt chr[illegible]

Deutschland.

Berlin, 9. October.

* **Der Wahltag** für die Landtagswahlen soll nach einer im Justizministerium vorbereiteten Verfügung von gerichtlichen Terminen möglichst freigehalten werden und event. schon auf diesen Tag anberaumte Termine, soweit dies angänglich, verlegt werden.

* **Wegen Fälschung eines Wahlergebnisses** wurde vom Konitzer Landgericht der frühere Gemeindevorsteher Karl Koch aus Demmin, Kreis Schlochau, zu drei Monaten und vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Im September v. J. fand in der Wohnung des Angeklagten die Wahl eines neuen Gemeindevorstehers statt, wobei der Angeklagte, dessen Amtsperiode bald abgelaufen war, als Protokollführer fungirte. Auf den Besitzer Fischer fielen acht, auf den Sohn des Angeklagten fünf und auf einen anderen Besitzer zwei Stimmen. Fischer erklärte auf Befragen, daß er die Wahl annehme. Der Angeklagte fertigte aber später ein neues Protokoll an, nach welchem für Fischer vier, für seinen Sohn sechs Stimmen abgegeben waren, worauf der Landrath den Sohn des Koch als Gemeindevorsteher bestätigte. Koch trat sein Amt an, die Gemeinde war jedoch mit ihm nicht zufrieden und übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft.

* **Mit der Wiedereinführung der Berufung** in Strafsachen hat nach neuerer offiziöser Mittheilung auch die Mehrzahl der Bundesregierungen ihr Einverständniß erklärt. Ueber die Einzelheiten schweben noch mehr oder weniger vorgeschrittene Erörterungen, deren Ergebniß noch abzusehen ist.

* **Die Redaktions-Commission** für den Schlußbericht der Börsen-Enquete-Commission hat am Freitag ihre Arbeit beendet. Zur endgiltigen Feststellung des Berichts wird, wie der ‚Reichsanzeiger' mittheilt, das Plenum der Commission auf den 10. November berufen werden.

* **Zur Förderung des Kleinbahnwesens** in der Richtung ausreichender Kreditbeschaffung soll nach den ‚Berl. Pol. Nachr.' dem Landtage eine Vorlage zugehen, welche die Voraussetzungen und Formen für die Verpfändung ganzer Bahnunternehmungen schafft.

* **Gegen die Berlepsch'schen Pläne** betreffs der Organisation des Handwerks und Regelung des Lehrlingswesens hat die Dresdener Gewerbekammer, welche zur Begutachtung aufgefordert war, einstimmig ein sehr absprechendes Gutachten beschlossen, da erstlich die M[illegible] setzungen der Vorschläge des preu[illegible] ministers als den derzeitigen [illegible] hältnissen nicht entspre[illegible] die Vorschläge se[illegible] deshalb für sch[illegible] rung d[illegible] we[illegible]

erhielten Gefängnißstrafen von 4 Monaten bis zu 2½ Jahren.

* **Hannover,** 7. Oct. Durch die Presse war das Publikum dahin verständigt worden, daß Fürst Bismarck in Folge seines leidenden Zustandes alle Ovationen sich verbeten habe, da er nicht in der Lage sei, dieselben entgegennehmen zu können. Trotzdem war der hiesige Bahnsteig von Menschen dicht besetzt. Der Wagen, in dem der Fürst fuhr, war, durch Laubgewinde geschmückt, von weitem kenntlich. Die Gräfin Wilhelm Bismarck war mit einem prachtvollen Blumenkorb zur Begrüßung erschienen. Professor Schweninger verließ den Wagen, erstattete der Gräfin zunächst Bericht über das Befinden des Fürsten. Die Gräfin nahm alsdann im fürstlichen Wagen Platz zur Mitreise. Erst als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, dankte der am Fenster erscheinende Fürst durch freundliches Neigen des Kopfes für die Ovationen.

* **Friedrichsruh,** 7. Oct. Gleich nach 11 Uhr heute Abend traf der Sonderzug mit dem Fürsten Bismarck hier ein. Auf dem Bahnhofe hatten sich zu seiner Begrüßung etwa 60 Personen aus der Umgegend versammelt. Der Fürst ging festen Schrittes zu seinem Wagen, der ihn nach dem Schloß führte. Die Feuerwehr bildete auf dem kurzen Wege bis zum Herrenhaus Spalier. Der Fürst fragte theilnehmend, wie alles stände und ob alles gesund sei. Die Reise scheint dem Fürsten sehr gut bekommen zu sein, da er trotz der Strapazen sehr wohl aussah.

* **Bielefeld,** 7. October. Gestern fand hier unter zahlreicher Betheiligung eine von den hiesigen Tabak- und Cigarrenarbeitern einberufene, auch von Händlern und Fabrikanten besuchte Versammlung unter Vorsitz des Fabrikanten Arn. Crüwell statt. Ein energischer Protest gegen jede höhere Belastung des Tabaks, gleichviel welcher Art und Form, wurde nach eingehender Erörterung einstimmig angenommen und soll geeigneten Ortes bekannt gegeben werden. Für den 12. October wurde die Einberufung einer allgemeinen öffentlichen Volksversammlung beschlossen, zu welcher die im Bezirk wohnenden Reichstagsabgeordneten eingeladen werden sollen. Am 15. October wird in Bünde, dem Hauptsitz der westfälischen Cigarrenindustrie, eine große Volks-Versammlung tagen.

* **München,** 9. Oct. In der Kammer [illegible] heute Fortsetzung der [illegible] daten-Mi[illegible] verwa[illegible]

solche Generation heranwachsen sieht, bange werden. Die gerichtliche Statistik hat sich von der Zeit an, wo man die religionslosen Schulen einführte, zu Ungunsten der Kinder verändert. In den letzten 10 Jahren wurden 40,000 Knaben unter 16 Jahren wegen Landstreicherei, 13,732 Mädchen unter 16 Jahren wegen noch schlimmerer Dinge verhaftet. Auch die Verminderung der Heirathen und die immer häufigeren Ehescheidungen bei der jungen Generation sind die natürliche Folge des religionslosen Schulunterrichtes. Die Atheisten und Freimaurer, welche die Gesellschaft nach ihren Ideen umformen wollten, können mit diesem ersten Resultat zufrieden sein!

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 10. October.

⊙ **Zu dem Morde der Maria Naß.** Gestern Morgen fand im Leichenhause die gerichtliche Obduction der Leiche des armen Opfers statt. Dieselbe wurde vollzogen von den Herren Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Schruff und Kreiswundarzt Dr. Schneider. Dieselbe ergab, daß ein Sittlichkeitsverbrechen dem Morde nicht vorausgegangen war, es also Unrecht ist, von einem Lustmord zu sprechen. Es macht dieser Umstand die That zu einem psycho logischen Räthsel. Nur bei einem vollständigen Obsiegen des Thieres über den Menschen läßt sich diese pure Mordlust erklären. Wie man uns mittheilt, ist der gestern bereits näher bezeichnete Schnitt derart, daß man annehmen darf, er sei von kundiger Hand ausgeführt.

Den verehrlichen Lesern theilten wir gestern schon ein Gerücht mit, wonach ein Mann in der Frühe des Sonntag Morgens bei Hamm bei einer zur Kirche gehenden Dame ein ähnliches Verbrechen versucht habe. Auch dort drohte er mit einem langen Messer mit schwarzem Griff und soll in plattdeutscher Mundart die Drohung oder gar die Absicht den Bauch aufzuschneiden kund gegeben haben. Durch hinzueilende Leute wurde das Scheusal verscheucht.

Herr Bürgermeister Tilmann begab sich nun gestern Morgen nebst Hrn. Polizeiinspector Brücken nach dort und ihren Nachforschungen gelang es, die angefallene Person ausfindig zu machen, welche dann die in der heutigen amtlichen Bekanntmachung enthaltenen näheren Angaben machte. Auch die Brückenwärter der Hammer Ponte erinnern sich, am Morgen einen Mann übergesetzt zu haben, auf den besagtes Signalement paßt. Es liegt also zu Tage, daß der Mörder nach seinem vergeblichen Versuch in Hamm sich unserer Stadt zugewandt hat.

☐ **Verhaftet** wurde am Sonntag Abend auf der [illegible] m, welch[illegible] auf der Ober[illegible] gehenden Poli[illegible] war.

§ **Eine große Schlägerei** hatte in der Nacht von Sonntag auf Montag in der Rheinstraße stattgefunden. Einem der Mitstreiter wurde eine nicht unbedenkliche Wunde am Auge beigebracht.

* **Neugeprägte Zweimarkstücke** sind jetzt zur Ausgabe gelangt. Dieselben unterscheiden sich von den alten Zweimarkstücken dadurch, daß der flache Grund in Glanzprägung hergestellt ist. Durch diese Neuerung soll den Falschmünzern, auch denen, die etwa beabsichtigen, Falsifikate aus echtem Silber herzustellen, das bekanntlich bedeutend billiger ist, als der Nennwerth unserer Münzen, die Ausübung ihres unsauberen Handwerks erschwert werden. Die neuen Zweimarkstücke sehen sehr gut aus; die Prägung tritt ungemein scharf hervor.

* **Düsseldorf,** 6. Oct. Die Magd einer Herrschaft an der Duisburgerstraße erhielt von zwei „Vettern" Besuch, doch kamen diese nie an einem Abende zusammen. Da schien Vetter Franz entdeckt zu haben, daß auch Vetter Albert zur Lina gehe und gestern Abend, wo Albert den Besuchsabend hatte, kam auch Franz unverhofft in die Küche. Da gab es zunächst einen Mordspektakel mit Worten, dann begann die Prügelei in der Küche. Den Schaden hat, laut „D. V.", die Herrschaft, denn der Glasschrank verlor u. A. seine Scheiben, und als der Hausherr die wilden Burschen auf die Straße gebracht hatte, saß die Magd auf einem Haufen Porzellan- und Glasscherben und weinte. Die Burschen setzten auf der Straße die Prügelei fort, selbst der Regen schien nicht abkühlend auf ihren Zorn zu wirken.

** **Düsseldorfer Chronik,** 9. Oct. Heute Mittag ist der Herr Justizrath Biesenbach, lange Jahre Landtagsabgeordneter für Düsseldorf, nach längerem Leiden gestorben.

* **Lobberich,** 7. October. Am letzten Sonntage wurde in der Kirche bekannt gemacht, daß der hochw. Bischof am 15. October die Einweihung der neuen Kirche vornehmen wird; er werde demnach am 14 Oct. hier eintreffen und abgeholt, wie bei der Firmung. Die Gemeindemitglieder wurden gebeten, ihre Häuser zum Empfange festlich zu schmücken.

* **Duisburg,** 6 Oct. Am Eisenbahn-Uebergang am Hagelsgäßchen stießen gestern Morgen zwei Güterzüge zusammen. Besonderer Schaden wurde nicht angerichtet.

* **Köln,** 11. Oct. Doppelmord. In dem Hause Achterstraße Nr. 6 wurde heute Morgen ein Mädchen von 24 Jahren und eine im Unterhause wohnende achtundzwanzigjährige Frau eines Friseurs von dem Liebhaber des Mädchens, einem Menschen Namens Auwinkel, welcher bei dem Althändler Jensen, Josephstraße 24, wohnte, erstochen. Der Mörder hatte schon mehrere Mal dem Mädchen gedroht, er werde ihm das Leben nehmen, weil es nichts von ihm wissen wollte. Heute Morgen benutzte der Mörder die Gelegenheit, als die Mutter des Mädchens in der Kirche war, in die [illegible] einzudringen. Gegen ½9 Uhr hörte die Frau [illegible] wohnenden Friseurs Nelles auf der [illegible] Als sie die Treppe hinauf ging, [illegible] gegen und versetzte ihr einen [illegible] mit einem neuen ziemlich [illegible] Die Frau lief sofort [illegible] über

haben sie nicht zu Gesicht bekommen. Die betreffenden Personen waren durch die Neueinrichtung in die unangenehme Lage gebracht, für die Nacht auf eigene Kosten ein Unterkommen zu suchen, und sie haben außerdem auch noch einen Strafbefehl in Höhe von je 6 Mk. zu gewärtigen. Auf anderen Stationen sollen ähnliche Fälle vorgekommen sein.

* **Camen i. W.,** 7. Oct. Bei einer Prüfung der hiesigen Stationskasse wurde ein Fehlbetrag von 1200 M. ermittelt. Am folgenden Tage behauptete der Stationsvorsteher Braun, das Geld sei verlegen gewesen, es habe sich wiedergefunden. Es ergab sich jedoch, daß der Vorsteher sich den Betrag von Bekannten geliehen hatte, um den Fehlbetrag zu decken. Die Folge war, daß gegen den Beamten trotz seiner Betheuerung, er habe nichts aus der Kasse genommen, Anklage wegen Unterschlagung erhoben wurde. Die Strafkammer in Dortmund verurtheilte den Beamten zu 6 Monaten Gefängniß.

Stadtverordneten-Sitzung.

Eigener Bericht.

◎ Neuß, 9. October.

Die heutige unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Tilmann tagende Sitzung begann mit der Verlesung des Protokolles der letzten. Herr Bürgermeister bemerkt dazu, daß dem Collegium heute noch kein Antrag betr. die Canalisation der Büttgerland- und Capitelstraße vorliege, weil des Kostenpunktes wegen verschiedene Aufstellungen gemacht werden sollen. In nächster Sitzung sei es aber zu erwarten. Sodann fragt er an, ob Jemand aus dem Collegium beantrage, daß der ganze Hergang bei der Wahl des Hospital-Arztes resp. der Vertagung derselben ins Protokoll eingetragen werde.

Herr Hofstadt beantragt dies, da seiner Ansicht nach Herr Rheins als Hospitalsarzt gewählt sei. Es habe Stimmengleichheit geherrscht und die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag gegeben. Die Städte-Ordnung mache in dieser Beziehung keinen Unterschied zwischen öffentlicher oder geheimer Wahl.

Das Collegium bestimmt nunmehr, daß die 5 ersten Punkte der Tages-Ordnung öffentlich, der Rest geheim verhandelt werde. Die Punkte lauten:

1. Abkommen mit Gebr. Schram, betr. Entwässerung eines Theiles der Brandgasse. 2. Genehmigung einer Canal-Verlängerung. 3. Beschaffung von Mobilien für den neuen Zeichensaal der Handwerker-Fortbildungsschule. 4. Anschluß der Wohnung des Polizei-Inspectors an die Fernsprech-Einrichtung. 5. Antrag der St. Josefs-Anstalt auf Genehmigung zur Abführung von Wasser in die Obererft. 6. Offerte, betr. Ankauf von Hafenplätzen. 7. Anstellung von Hospitalärzten. 8. Anstellung eines Polizeisergeanten. 9. Auslosung und Neuwahl eines Mitgliedes der Armen-Verwaltungs-Deputation und Neuwahl von 12 Armenpflegern.

Vor Eintritt in die Berathungen fragt Herr Hermkes an, ob seitens des Herrn Oberpräsidenten noch kein Bescheid über den Viehmarkt ergangen sei, ihm liege schon wieder eine neue Beschwerde vor.

Auch Herr Thywissen beklagt die jetzt herrschenden Zustände. Der Montags-Vormarkt in Köln, Düsseldorf und Elberfeld verderbe den Markt hier. Unsere eignen Metzger besuchten denselben. Was anderwärts möglich, weshalb sollte es hier nicht erreichbar sein.

Herr Bürgermeister entgegnet, es habe ein Schriftwechsel stattgefunden mit dem Herrn Oberpräsidenten. Ein Bescheid sei allerdings noch nicht ergangen, aber die angestellten Untersuchungen ließen gewiß eine baldige Abhilfe erwarten.

1. Abkommen mit Gebr. Schram, betr. Entwässerung eines Theiles der Brandgasse.

Herr Stadtbaumeister theilt mit, daß unter dem 21. Juni d. J. die Gebr. Schram den Antrag auf Anschluß an den Niederstraßen-Canal verlangt haben und zwar von ihrem an der Brandgasse gelegenen Hinterhause aus durch diese. Sie seien dabei zurückgekommen auf bereits im vorigen Jahre gepflogene Verhandlungen, wonach die Firma ihr bisher grund eines Servituts in den Garten des Invalidenhauses abgeleitetes Fabrikwasser in Zukunft durch die Brandgasse abführen soll. Die Firma trägt die Kosten für die dadurch im Innern ihres Etablissements nothwendig werdenden Aenderungen und verzichtet auf das der Stadt lästige Servitut. Die Stadt gibt den Canalanschluß an das Privathaus gratis her und macht die Canalisation in der Brandgasse auf ihre Kosten. Die letzteren betragen etwa 1000 Mk. Es sei dadurch eine Canalisation der Brandgasse, die sehr wünschenswerth, möglich, auch werde der unangenehme Abfluß der Fabrikwässer nach dem Hammthorwall aufgehoben. Die Auflösung des Servituts sei auch für die Stadt werthvoll.

Herr Bürgermeister empfiehlt diese Anlage, für welche sich auch die Bau- und Finanzcommission ausgesprochen haben. Das Invalidenhaus gewinne durch dies Opfer, das man an Geld bringe auch an Werth.

Herr Tosetti beantragt diese 1000 M., da es sich um eine Vermögensverbesserung handelt, aus den Substanzgeldern des Hospitals zu nehmen, würden ja aus dieser Quelle auch die anderen Reparaturen der Anstalt gedeckt. Durch die Aufgabe des Servituts auch gewinne das Haus sicher 35 M. = 3½ pCt. Zinsen von 1000 Mark an Werth jährlich.

Herr Hofstadt hat nichts gegen die Entnahme des Geldes aus den Substanzen, doch wünsche er, daß, falls die Stadt das Besitzthum einmal anders verwende oder veräußere, diese Summe dem Hospitalvermögen zurückerstattet werde.

Herr Tosetti will dann aber den Zeitpunkt, innerhalb welchem diese Zurückgabe überhaupt erfolgen solle, auf 10 oder 15 Jahre festsetzen.

Herr Bürgermeister schließt sich der Ansicht des Herrn Tosetti an.

Herr Thywissen beantragt dagegen, um später einer Verklausulirung und ihren üblen Folgen zu entgehen, daß die Summe nicht aus den Substanzgeldern des Hospitals, sondern denjenigen der Stadt genommen werden sollen.

In diesem Sinne beschließt hierauf das Collegium.

2. Genehmigung einer Canal-Verlängerung.

Herr Bürgermeister berichtet, in der Breitestraße sei der Kanal noch nicht ganz ausgeführt. Da sich nun in Folge der Verseuchung der Brunnen manche Anschlüsse gemeldet, so habe man die Sache als dringlich behandelt und bereits ausgeführt, zumal die gezahlten, früher schon festgesetzten Anschlußgebühren einen erheblichen Theil der Kosten decken. Das Collegium möge nachträglich den Credit bewilligen.

Herr Stadtbaumeister erklärt, die gedachte Strecke betrage 39 Mtr. Die schon eingehenden Gebühren belaufen sich auf 350 Mk., die Kosten auf 500 Mk.

Das Collegium hat nichts dagegen zu erinnern.

3. Beschaffung von Mobilien für den neuen Zeichensaal der Handwerker-Fortbildungs-Schule.

Herr Bürgermeister führt aus, die Einrichtung eines neuen Zeichensaales bedinge die Anschaffung neuer Utensilien. Die bisherigen Bänke, an und für sich schon ungeeignet, haben jetzt auch in einem andern Locale Verwendung gefunden. Das Curatorium beantrage deshalb die Neuanschaffung der nothwendigen Möbel seitens der Stadt, da der Fonds der Anstalt (Adolf Linden'schen Stiftung) nur zur Ermäßigung des Schulgeldes und Deckung des Deficits der Anstalt bestimmt sei.

Erläuternd führt sodann Herr Stadtbaumeister Thoma aus, daß 12 Tische, durchschnittlich 30 Mark kostend, nothwendig seien, sodann Ofen, Pult, Tafel, Papierkorb ꝛc. Die Gesammtsumme beläuft sich auf 610 Mark.

Herr Theisen glaubt kaum einen besseren Zweck nennen zu können, das Geld nützlich anzuwenden, als hier. Lehrer wie Schüler arbeiteten mit lobenswerthem Fleiße, wovon sich die Mitglieder des Collegiums gelegentlich selbst überzeugen möchten.

Einstimmig wurde die Ausgabe genehmigt.

4. Anschluß der Wohnung des Polizei-Inspectors an die Fernsprech-Einrichtung.

Herr Bürgermeister bemerkt, seitdem der Herr Inspector nicht mehr im Rathhause wohne, mache sich der Uebelstand bemerkbar, daß Nachts im Bedürfnißfalle der wachthabende Polizeidiener von der Wache weg müßte gehen und die Station für eine Zeit lang unversorgt bleibt.

Die Anwesenheit des Commissars ist aber Nachts bei Verhaftungen oder Bränden dringend geboten. Früher als Herr Inspector eine dem Wechsel unterworfene Miethswohnung innegehabt, habe er von einem derartigen Antrage abgesehen, jetzt aber, wo derselbe sich durch ein eigenes Haus seßhaft gemacht, stelle und befürworte er denselben. Man solle deshalb bei der Post ein Abonnement von 125 M. pro Jahr nehmen.

Herr Tosetti glaubt, daß eine einfache directe Verbindung der Wache mit der Wohnung des Herrn Inspectors bessere Dienste leiste.

Das Telephonnetz sei nämlich Nachts auch geschlossen, während die Separatverbindungen immer functioniren. Letztere seien zudem auch noch billiger. Es wird nach kurzer weiterer Debatte und Verlesung eines einschlägigen Schreibens der Postdirection in letzterem Sinne beschlossen. Die Anlage kostet voraussichtlich pro Jahr 90 Mark

5. Antrag der St. Josephs Anstalt auf Genehmigung zur Abführung von Wasser in die Obererft.

Die St. Josephs-Anstalt (Gütchen) vor dem Oberthor hat eine Ableitung der Schmutzwässer in den Nordkanal. Dadurch, daß der Wasserstand des Kanals nun ein sehr niedriger geworden, haben sich Ausdünstungen eingestellt, welche den Gesundheitszustand der Bewohner des Klosters bedenklich beeinträchtigen, sodaß in sanitärpolizeilicher Hinsicht eine Aenderung geboten erschien. So beantragt das Kloster einen Abfluß der Gewässer in die Obererft, unterhalb des Epanchoirs, in das fließende Wasser, unter Anbringung eines Klärbassins. Da die Erft als städtisches Eigenthum angesehen werde, so sei zur Anlage die Genehmigung des Collegiums nothwendig. Es sei dies die einzige Art und Weise, dem dortigen Uebelstande abzuhelfen, denn eine Canalisation etwa nach der Kölner Chaussee hin, sei mangels eines Kanals nicht möglich. Andere, etwa sanitätspolizeiliche Maßnahmen, blieben selbstredend von diesem Beschluß unberührt. So empfehle er die Genehmigung der Anlage auf jederzeitigen Widerruf und gegen eine jährliche Recognitionsgebühr von 1 Mk.

Das Collegium ist damit einverstanden und damit hat die öffentliche Tagung ihr Ende erreicht.

⊙ **In geheimer Sitzung** verhandelte das Collegium zunächst über die Frage der Anstellung eines Hospitalarztes. Herr Bürgermeister warf die Frage auf, ob die Hospitalärzte städtische Beamte seien und deren Anstellung nur von ihm abhänge. Das Collegium verneinte dies. Herr Bürgermeister will darüber die höhere Behörde hören, sodaß die Angelegenheit nunmehr wiederum vertagt ist. Definitiv wurde angestellt ein Polizeidiener. Im Princip wurde beschlossen mit dem Verkauf der Hafenplätze zu beginnen, ein gemachtes Angebot wurde vertagt. Als Armendeputationsmitglied wurde seitens des Collegiums wiedergewählt, Herr Franz Tosetti. Die vorgeschlagenen Armenpfleger wurden bestätigt. Der Gardeverein erhielt für seine Fahnenweihe den Rathhaussaal bewilligt.

Vermischtes.

* Paris, 7. Oct. Eine hiesige große Creditanstalt ist das Opfer eines mit dem Geldverkehr in Frankreich und Deutschland genau vertrauten Gauners geworden. Vor ungefähr 14 Tagen kam ein gewisser Levi auf die betreffende Creditanstalt, um zwei von einem Mannheimer Haus ausgestellte Checks von ungefähr 1900 Fr. einzucassiren. Da das Mannheimer Haus in laufender Rechnung mit der Creditanstatt steht und Befehl gegeben hatte, seine Checks, wenn sie eine gewisse Summe nicht übersteigen, ohne Avis zu bezahlen, so übergab man die Gelder, ohne Schwierigkeiten zu machen. Am nämlichen und am folgenden Tage wurden drei neue Cheks von zwei andern Mannheimer Häusern unter den nämlichen Bedingungen von einem Herrn Girard und einem Herrn Bonnet reincassirt. Die von den Zahlungen in Kenntniß gesetzten deutschen Häuser antworteten, daß der Betrag der Cheks in Paris bedeutend erhöht worden sei und daß die wirklich eingeschriebenen Summen 90, 100, 290 und 30 Fr. betrugen. Eine sofort eröffnete Untersuchung stellte fest, daß die Checks sorgfältig gewaschen und dann neu ausgestellt worden waren. Ungeachtet aller Nachsuchungen in den Wohnungen, welche Levi, Bonnet und Girard angegeben hatten, gelang es nicht, derselben habhaft zu werden. Da gestern Nachmittag sich der Kellner eines Kaffeehauses auf der Creditanstalt einstellte, um einen Check von 100 Frcs. einzucassiren, so fragte man, von wem er denselben habe. Derselbe erwiderte, es sei ein Gast, den er nicht kenne, worauf der Cassirer den Kellner in das Kaffeehaus begleitete. Dort war der verdächtige Gast aber schon verschwunden. Die Beschreibung dieses Gauners entspricht vollständig derjenigen eines Spitzbuben, auf den gegenwärtig die deutsche Polizei wegen eines bedeutenden, in Mannheim verübten Diebstahls fahndet.

* Wilna, 9. Oct. Aus Nieswiß wird gemeldet, daß Fürst Anton Radziwill, Majoratsherr auf Nieswiß, preußischer General à la suite, mit Mühe einer großen Lebensgefahr entronnen ist. Die Pferde des fürstlichen Wagens scheuten und gingen mit rasender Schnelligkeit nach dem steilen Ufer eines Nebenarmes des Njemen durch. Kurz vor dem Abgrund fiel ein Deichselpferd, der Fürst wurde aus dem Wagen herausgeschleudert und erhielt gefährliche Verletzungen am Kopfe.

* Eau de Cologne als Liqueur! Eine heitere Szene spielte sich jüngst in Wismar an einem in einer dortigen Straße aufgestellten Automaten ab. Ein biederes Bäuerlein sieht sich die verschiedenen Täfelchen, die den Inhalt bezeichnen, aufmerksam an. Plötzlich liest er: „Kölnisch Wasser". Bedachtsam steckt der Mann ein Zehnpfennigstück hinein, worauf er schmunzelnd das Fläschchen dem Automaten entnimmt, es entkorkt und — auf einen Zug leert. „Aber um Gotteswillen", ruft der entsetzte Besitzer, der zufällig Zeuge des Vorganges war, „was machen Sie denn da? Sie trinken ja — Eau de Cologne!" „Je, sall denn dat nicht drunken warden?" — „Nein, das ist doch zum Riechen!" Und mit dem vergnügtesten Gesicht von der Welt führt unser Bäuerlein die Flasche an die Nase und bricht in die klassischen Worte aus: „Ja, wahrhaftig, rüken (riechen) deiht't of noch!"

Telegraph. Depeschen d. Neuß-Grevenbroicher Zeitung

A **Pesth,** 9. Oct. In Brika (Bosnien) hat sich ein Choleraheerd gebildet. Bisher sind der Seuche bereits 12 Personen, unter denen sich auch ein Arzt befindet, erlegen. Ebenso tritt die Krankheit in den kroatischen Ortschaften Jamina und Vrbaanje auf. Auch in Esseg sind mehrfache Fälle vorgekommen.

R **Lüttich,** 9. Oct. Hier sind gegen eventuelle Ausschreitungen die energischsten Maßregeln ergriffen worden. Die Trinkhäuser in den Arbeiterortschaften müssen heute (Sonntag) um 8 Uhr Abends geschlossen sein. Zahlreiche Meetings werden jeden Tag abgehalten. Bisher ist nicht die geringste Ruhestörung zu verzeichnen gewesen.

Während des Druckes eingetroffen.

H **Berlin,** 10. Oct. Den Blättermeldungen über Marineforderungen gegenüber erklärt die ‚Norddeutsche Allgemeine Zeitung' officiös, daß die Mehrforderungen das normale Maß, welches durch die Fortentwickelung der Marine bedingt sei, nicht übersteigen werde.

H **Berlin,** 10. Oct. Die vollständige Veröffentlichung des Tabakfabrikatsteuerentwurfs soll in den allernächsten Tagen, noch lange vor Eröffnung des Reichstages, erfolgen; dagegen herrscht über die wesentlichen Punkte des Weinsteuer-Entwurfs zwischen den Regierungen noch keine Verständigung.

H **Berlin,** 10. Oct. Demnächst wird der Zusammentritt einer Commission hervorragender Cavallerieoffiziere erwartet, deren Thätigkeit in Militärkreisen mit besonderem Interesse entgegengesehen wird. Es sollen wichtige Fragen, insbesondere ein neues Exerzier-Reglement für die Cavallerie berathen werden.

✕ **Brüssel,** 10. Oct. Aus dem Congo trifft die Meldung ein, daß der Lieutenant Dhanis, welcher vor Kurzem die Araber aus Nyangan vertrieben, auch Kassango, die letzte Festung der Araber, eingenommen hat.

△½ **Mons,** 10. Oct. Der Ausstand ist in Borinage beendet. Truppen und Polizei sind nach Charleroi abmarschirt.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Rathheim.

Fruchtpreise zu Neuß vom 10. October.

Neuer Weizen, kleiner		15	90
„ Weizen, Ia engl. Sort.		15	40
„ „ IIa „ „		14	90
Neuer Roggen	1. „	13	80
à 100 Kilo	2. „	12	80
Gerste	Winter-	—	—
à 100 Kilo	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	
Hafer, alter	„ „ „	18	30
„ neuer	„ „ „	15	70
Raps 1.	„ „ bis	24	—
„ 2.	„ „ „	—	—
Erbsen (Kübsen)	„ „ „	23	—
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh	„ „ „	24	—
Weizenstroh	„ „ „	20	—

Alter Hafer niedriger, neuer höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 49 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . . 51 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 118 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo . . . . . 5 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 7. Oct. Winter-Weizen, hiesiger kleiner M. 15,70, englischer M. 15,30, Sommer-Weizen 15,30, Roggen, neuer 13,50, Weizen-Vorschuß der Sack 21,75, Roggen-Vorschuß der Sack 22,—, Vollmehl 6,—, Grind 5,30, Kleie in einzelnen Säcken 5,20 die 50 Kil. Im Fruchtgeschäft besteht wenig Leben. Winter- und Sommer-Weizen sind im Preise um 20 Pfg. zurückgegangen. Neuer Roggen 20 Pfg. billiger abgegeben. Die übrigen Sorten haben dem Preisdruck widerstanden.

Köln, 9. Oct. (Amtlich Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter M. 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Rivalweizen ausgeschlossen) M. —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B. —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 17,00—17,50 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 52,— B., Oct. 50,— B. 49,50 G., Mai 51,50 B., 51,— G. Still.

Köln, 9. Oct. (Fruchtmarkt.) Keine Zufuhr.

Heu M. 11,60—13,60, Roggenstroh 6,—, Weizenstroh 4,80 die 100 Kil.

Berlin, 9. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

	7.	9.		7.	9.
Weizen M.			Spiritus		
Oct.-Nov. „	145,75	146,—	70er vorr. M.	34 10	33 90
Nov.-Dec. „	147,75	147,50	„ October „	31,90	31,90
April „	156,25	—,—	„ Oct.-Nov. „	31,90	31,90
Mai „	157,50	157,25	„ Nov.-Dec. „	32,—	32,—
Roggen M.			„ April „	37,70	37,80
Oct.-Nov. „	125,25	127,—	„ Mai „	37,90	38,—
Nov.-Dec. „	127,—	128,25	50er vorr. „	—,—	—,—
April „	—,—	—,—	Petroleum		
Mai „	134,65	135,25	vorr. M.	18 40	18,—
Hafer M.			Weizenmehl		
Oct.-Nov. „	156,75	159,50	vorr. 0 M.	16 20	16 20
Nov.-Dec. „	153,50	155,50	„ 00 „	18 50	18 50
April „	—,—	—,—	Roggenmehl		
Mai „	148 50	149,25	vorr. 0/1 M.	17,70	17,70
Rüböl			Nov.-Dec. „	16,60	16 60
vorr. m. Faß „	48 30	48,30	Januar „	16 70	16,90
ohne „ „	47 50	47,50			
Oct.-Nov. „	48 20	48 20			
April-Mai „	49 —	49 20			

Unter dem Einfluß des schönen Wetters matt eröffnend, befestigte sich jedoch später der Getreidemarkt, namentlich Roggen war höher; auch Hafer ist auf Termine wesentlich besser. Rüböl still. Spiritus war wenig belebt bei ziemlich fester Haltung der Verkäufer.

Magdeburg, 9. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. —,—, neues Rend. M. 14,70, ausschl. 88% 13,70 neues Rend. M. 13,85; Nachererzeugnisse ausschl. 75% M. —,—. Schwach. Brodraffinade I M. —,—, Brodraffinade II —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I mit Faß M. 26,75. Matt. Rohzucker I. Erzeugniß cif Hamburg per Oct. 13,52, Dec. 13,52, Jan.-März 13,70. Stetig.

Bremen, 9. Oct. Schmalz Wilcox 43,50 Armour 43,50 Amerikan. Speck, short clear middl. Dec.-Jan.-Abladungen M. 0,43, long clear middles 0,00. Fest. — Petroleum sehr fest; vorr. 4,40 B.

Hamburg, 9. Oct. Weizen ruhig, holstein. 142—145 Roggen ruhig, mecklenb. 135—138, russischer ruhig, —, Rüböl fest, 48. Spiritus ruhig, Oct.-Nov. 22⅞ Nov.-Dec. 23, Dec.-Jan. 22½ April-Mai 22¼ B. Petroleum behauptet, vorr. 4,65 B., Oct.-Dec. 4,70 B.

Hamburg, 9. Oct. Schmalz Steam M. 49,—, Fairbanks 40,—, Armour 51,—. Zucker Oct. M. 13,75, Dec. 13,70. März 14,—, Mai 14,17. Behauptet.

Wien, 9. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,50 G., 7,52 B., Frühjahr 7,85 G., 7,87 B. Roggen Herbst 6,18 G., 6,20 B., Frühjahr 6,66 G., 6,68 B. Mais October 5,44 G., 5,45 B. Hafer Herbst 7,53 G., 7,55 B. Raps Jan.-Febr. 14,50—14,70

Pesth, 9. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,17 G., 7,18 B., Frühjahr 7,65 G., 7,67 B. Hafer Herbst 7,14 G., 7,16 B., Frühjahr 6,94 G., 6,96 B. Mais Aug.-Sept. 4,94 G., 4,95 B., Mai-Juni 5,15 G., 5,16 B. Kohlraps Aug.-Sept. 00,00—00,00. Weizen, vorr., flau.

Verviers, 7. Oct. Getreide. Weizen, hiesiger Frs. 15,50, fremder 15,—. Roggen 13,50. Gerste 15,—. Hafer 17,50 die 100 Kilo.

Amsterdam, 9. Oct. Weizen November Fl. 160, März 171. Roggen Oct. 114, März 116.

Paris, 9. Oct. Mehl Oct. Frs. 43,60, Nov.-Febr. 44,70, Jan.-April 45,60. Weizen Oct. 20,60, Nov.-Febr. 21,20, Jan.-April 21,50. Roggen Oct. 14,10, Nov.-Febr. 14,60, Jan.-April 14,60. Rüböl Oct. 54,25. Nov.-Dec. 55,50, Jan.-April 56,25. Spiritus Oct. 42,50, Nov.-Dec. 40,25, Jan.-April 39,25. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 37,37½, November 37,62½ Jan.-April 38,37½. Rohzucker vorr. 88° 35 50 Frs.

Newyork, 7. Oct. Baumwolle middl. 8⅜, Nov. 8,22, Jan. 8,45, Febr. 8,55, Mai 8,82, in New-Orleans 8½. Petroleum, rohes 5,50. Rother Winterweizen 70⅝, Oct. 70¼, Nov. ——, Dec. 73¼, Mai 80⅝. Mehl (Spring clears) 2,60. Mais Oct. 47½. Zucker, fair cef. Muse 3¼. Kaffee, Rio fair 18⅜, Nov 16,57½, Jan. 15,92½. Schmalz Nov. 9,60, vorr. 10,25. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 9. Oct. Leinöl vorr. Fl. 23¼, Nov.-Dec. 22⅝, Frühjahr 21⅝.

London, 9. Oct. Leinöl Sh. 21.—. Oct.-Dec. Sh. 21.10½.

Hull, 9. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. 3 d., rohes 18 s. 3 d. Leinöl o. F. 20 s. 1½ d., Oct. 19 s. 4½ d., Jan.-April 19 s. 1½ d.

Liverpool, 9. Oct. Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23½ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 9. Oct. Kaffee. Oct. M. 0,80½, Dec. 0,79¾, März 0,76⅝, Mai 75½. Schleppend, flau.

Amsterdam, 9. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Oct 51⅝, Dec. 52½, März 52⅜, Mai 52⅝, Sept. 52⅜.

Antwerpen, 9. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 101¼, Dec. 99, März 96¼, Mai 95½. Ruhig.

Havre, 9. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 99, Dec. 98⅜, März 96¼, Mai 95½, Dec. (1894) 87¼. Ruhig.

Seide.

Crefeld, 7. Oct. Eingeliefert 28 Nrn. 1661 Kil. Vom 1. bis 7. Oct. 112 Nrn. 7625 Kil., insgesammt 140 Nrn. 9356 Kil.

Lyon, 6. Oct. Eingeliefert: 29 B. Organzinen, 28 B. Trames, 69 B. Gregen und hat 127 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15696 Kil. Markt stetig.

Wolle.

Bremen, 9. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar M. 0,43¾, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Oct. 0,43¼, Nov. 0,43¼, Dec. 0,43¼, Jan. 0,43½, Febr. 0,43¾, März 0,44. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 9. Oct. Roheisen. Warrants Sh. 42,2½, Middlesborough Sh. 34.10, Hämatit 44.7.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 9. Oct.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½, 6. — Brüssel 3. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 5.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 9. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	199,—	Hibernia	114,25
Commandit	172,75	Laurahütte	104,30
Deutsche Nbk.	151,50	Arenberger	389,—
Handelsgei.	132,75	Bonifacius	94,25
Darmst. Bk.	130,—	Eschweiler	81,90
Dresdn. Bk.	138,25	Hörd. B.-Act.	25,50
Nation. f. D.	106,—	Köln. Bergw.	140,—
Berg.-M.-Bk.	128,—	König-Wilh.	105,10
Schaaffh. Bk.	113,40	Wurmrevier	94,60
Bochumer	119,80	Hochd. Bw.-V.	29,80
Consolidat.	155,25	B.K.-Rott.P.	157,25
Dannenbaum	92,25	Pongs Spin.	103,50
Dortmunder	56,40	Rhein. Stahl.	136,50
Gelsenkirch.	140,75	Mainzer	108,25
Harpener	134,10	Marienbg.	69,30

Ostpreuß. 71,—
Lombarden 41,80
Hamb. Packf. 95,25
Nordd. Lloyd 116,10
Trust Dyn. 126,75
4% Reichsanleihe 107,— G.
3½ do. 99,80
3% do. 85,70 B.
4% Pr.C. 106,90
3½ do. 99,90
3% do. 85,75
3% Scrips. 85,60
Privatdisc. 4⅛
Tendenz lustlos.

Viehmärkte.

Crefeld, 9. Oct. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 58 Pfg., über 200 bis 350 Pfd. pro Pfd. 56 Pfg.

Berlin, 7. Oct. Zum Verkauf standen 3715 Rinder, 7728 Schweine, 1057 Kälber, 10029 Hämmel. Rinder 1. Sorte M. 55—58, 2. 47—52, 3. 37—44, 4. 32—35 die 50 Kil. Fleischgewicht; Schweine 1. Sorte M. 57—00, 2. 53—55, 3. 48—52 die 50 Kil. mit 20 pCt. Abzug; Kälber 1. Sorte M. 0,54—0,56, 2. 0,48—0,53, 3. 0,44—0,47 das ½ Kil. Fleischgewicht; Hämmel 1. Sorte M. 0,42—0,46, beste Lämmer bis M. 0,00, 2. Sorte 0,30—0,40 das ½ Kil. Fleischgewicht.

Eduard Linz & Co.,

Ecke Mittel- und Flingerstr.

Düsseldorf,

Saison 1893 94.

Neuheiten in Regen-Mänteln	M. 6,75, 9, 12,50 16 bis M. 50.
Neuheiten in Jaquettes	M. 3,50, 5, 7,50, 10 bis M. 40.
Neuheiten in Winter-Capes und Mantelets	M. 10, 13,50, 17 bis M. 60.
Neuheiten in Kinder-Mänteln	M. 2, 4, 7, 10, 13,50 bis M. 25.

Unantastbare Reellität.
Billigste — streng feste — Preise.

Bekanntmachung.

Gestern Nachmittag wurde in einem Garten an der Krur das 5jährige Kind Anna Maria Naß mit aufgeschlitztem Bauche sterbend vorgefunden. Als der Ermordung desselben dringend verdächtig erscheint eine Persönlichkeit folgenden Aussehens: Ein Mann von großer Statur, bekleidet mit einem dunkeln Rock, darunter eine carrierte Arbeiterblouse, dunkelen Beinkleidern und einem weichen Filzhut von schwarzer Farbe. Der Betreffende hatte einen dunkeln Schnurrbart und trug einen Regenschirm mit weißer gebogener Krücke. Sein Alter wird auf ca. 33 Jahre geschätzt. Der fragliche Mensch, welcher um 1/4 6 Uhr auf dem Mühlenwege zwischen Hamm und Bilk einen Lustmordversuch an einem Dienstmädchen verübt hat, ist wahrscheinlich gestern Morgen um 6 1/2 Uhr mit der Fähre von Hamm auf das diesseitige Ufer übergesetzt und über die Chaussee nach Neuß weitergegangen. Am Daumen der linken Hand muß eine Bißwunde sich befunden haben. Die linke Hand wurde wahrscheinlich versteckt unter dem Rockärmel getragen.

Jeder, der über eine Persönlichkeit dieser Beschreibung Auskunft geben kann oder in den Stunden von 10—2 Uhr die Anna Maria Naß gesehen hat, wird dringend ersucht, sofort der unterzeichneten Polizei-Verwaltung mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten.

Neuß, den 9. October 1893.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Tilmann.

Nachdem die zum Theil verbrannten und angebrannten Waaren durch Auction versteigert worden sind, eröffnen wir mit dem heutigen Tage bis auf Weiteres wegen gänzlicher Neueinrichtung unseres Geschäftes im Hause

Oberstrasse 137,
vis-à-vis dem Hôtel im Römer,
einen

Ausverkauf

in weniger und nicht beschädigten Artikeln der

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche.

Durch günstige Uebernahme des Lagers sind wir in den Stand gesetzt, die Waaren

25—50 %

unter den sonstigen Verkaufspreisen abzugeben.

Kölner Engros-Lager

Franke-Müller,

vorläufig Oberstraße 129.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Herm. Monheim** zu Neuß ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf **Donnerstag, den 26. October 1893, Nachmittags 4 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Vorher findet in demselben Termine die Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen statt.

Neuß, den 17. October 1893.

Ostmeyer, Assistent,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Verlegte Wohnung und Geschäft in die elterlichen Häuser,

Münsterplatz 22—24.

Achtungsvoll

Baptist Loevenich,
Anstreicher- u. Glasermeister.

Ein ordtl. 2. **Bäckergeselle,** am liebst. vom Lande, gesucht. W., s. d. E.

Danksagung!

Wir sagen allen Betheiligten, welche an dem Begräbnisse unserer Mutter **Anna Gertrud Wasserhoven,** geb. **Koenen,** theilgenommen haben, besonders den Nachbarn für die Pflege am Krankenlager, unseren wärmsten Dank.

Familie Wasserhoven.
Capellen-Wevelingh., Köln, Hülchrath, Düsseldorf, Glehn, 9. Oct. 1893.

Von heute ab **fettes**

Hammelfleisch

das Pfund zu **45** Pfg. bei

Wilh. Sterath,
Münsterplatz Nr. 2.

Eine **Wohnung** von 6—7 Räumen, zum Theil Unterhaus, zu miethen gesucht. Offert. nebst Preisang. unter W postlagernd Neuß erbeten.

Kappus centnerweise zu haben bei **Geschw. Esser,** Grimlingh.-Brücke.

Kirchen-Gesang-Verein, Neuss.

(Dirigent O. Michaelis, Düsseldorf.)

Sonntag, den 22. October 1893, Abends 5 1/2 Uhr:

Grosses Concert

in der städtischen Tonhalle

unter gefl. Mitwirkung des Herrn Legrand, Tenor (Düsseldorf), Ph. Oidtmann, Bass (Neuss), und der Kapelle des 39. Infanterie-Regiments (Düsseldorf).

Programm:

I. Theil:

1. Ouverture zu „Egmond", L. v. Beethoven.
2. Rheingruss für Männerchor, J. Tausch.
3. Lieder für Tenor, vorgetr. von Herrn Legrand.
4. a) Serenata, b) Spanischer Tanz, } für Orchester von Moszkowsky.
5. Volkslieder für Männerchor:
   a) Die Königskinder.
   b) Das Ringlein.
6. Arie aus „Paulus" (Gott sei mir gnädig) Mendelsohn-Bartholdi, vorgetr. von Herrn Ph. Oidtmann mit Orchester.
7. Römischer Triumphgesang für Männerchor u. Orchester von Max Bruch.

Pause.

II. Theil:

8. Eine Nacht auf dem Meere, dramatisches Tongemälde für Männerchor, Soli und Orchester v. Tschirsch.

Karten im Vorverkauf I. Platz Mk. 1,50, II. Platz Mk. 1,— bei den Herren J. van Haag, Büchel, und Ad. Hansen, Cigarrenhandl., Niederstrasse. Karten an der Casse I. Platz Mk. 1,75, II. Platz Mk. 1,25.

Liste circulirt.

Der Reinertrag wird zu wohlthätigen Zwecken verwandt.

Modes.

Den Empfang der neuesten

MODEN

zeigt ergebenst an

Sibilla Becker,

Oberstraße 73.

Auffallend schön werden Herbst- und Winter-Ueberzieher, Mäntel 2c. in der Chemisch. Reinigungs-Anstalt u. Dampf-Färberei von

Joh. Liesemanns, Neuß.

Leistungsfähigstes Geschäft der Branche. | Haupt-Reinigungstage: Donnerstag und Freitag.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 25. bis 27. October.

Hauptgewinne 50,000 M., 20,000 M., 15,000 M.,
10.000 Mark baar. 6023 Gewinne.

Originalloose Mark 3. Antheile 1/2 1 M. 75 Pfg., 0/2 17 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M.

Amtliche Liste und Porto 30 Pfg. extra.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Ein kathol. braves **Mädchen** für alle Hausarbeit, am liebsten vom Lande, gesucht. Neustr. 21.

Mädchen, welches Bindenmachen versteht, für faltige Regattes gesucht. Rheinstr. 27.

Kraftfuttermittel!
Grobe holl. Weizenkleie,
Feinmehl,
Baumwollsaatmehl,
Palmkernkuchen
2c. 2c.
fortwährend in Prima Waare vorräthig.

Wilh. Pelzer,
Neuß.
Comptoir und Lager Büttgerstraße.

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk (keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jährigen Mann von 8jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit u. schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** königl. Förster a. D. in Bellersen, Kreis Höxter, Westfalen.

Existenz, Nebenerwerb!!
durch hochlohn. Fabrikation größten Massenart. Wenig Capital, **groß. Verdienst.** Keine bes. Werkstatt, bel. vergrößerungsfähig. Großer Erfolg. Prosp. grat. v. **Peters & Co.,** Altona.

Zahnschmerzen
werden sofort und dauernd beseitigt durch **Selbstplombiren** hohler Zähne mit flüssigem **Walther's Zahnkitt.** In Fl. à 35 Pfg 6642
In Neuss bei Herrn J. Mohren.

Erfahr. Schreinergesellen
auf bessere dauernde Arbeit sucht
P. Berger, Tischlermeister,
Neuß, Büttgerstr. 20.

Ein starker **Enk** sofort gesucht.
Näheres Markt Nr. 27.

Ein 1. Bäckergeselle sofort gesucht.
Näheres in der Exped.

Zum baldigen Eintritt wird ein zuverlässiger

Heizer,

gesucht, welcher auch **kleinere Reparaturen** zu besorgen versteht.
Wo, sagt die Exp.

Ein erfahrener **Sattlergehülfe** in Grob-Sattlerei, Polster-Arbeit und Riemen-Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung und hohen Lohn.
Sattler **Andreas Fussenhoven,**
Dormagen.

Verwalter.

Kathol. Landwirth, 40 Jahre alt, aus besserer Familie, sucht Stelle als **Verwalter,** auch event. unter Leitung des Prinzipals, oder **Vertrauensposten** gegen Caution. — Salair bescheiden. — Offerten unter R.W. erbeten an die Exp. d. Bl.

Ein kräftiger **Junge** von circa 17 Jahren auf dauernde Beschäftigung für's Lager gesucht. Wo, s. d. E.

Sonntag Abend zwischen 9 10 und 10 Uhr neuer seiden. **Herrenregenschirm** im Hotel Pelzer verwechselt. Bitte solchen dort einzutauschen.

---

50 Doppelwaggon
Zuckerrüben
zu kaufen gesucht von
Aug. Moll,
Aldenhoven b. Hemmerden.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Düsseldorfer Betten-Fabrik Gebr. Schöndorff in Düsseldorf bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen **werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere**



Stets scharfen H-Stollen

(Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Für Ladenbesitzer.

Das **Haus Oberstraße 137** in Neuß (2 Ladenlokale), beste Lage der Stadt, wird am **26. October, Nachmittags 4 Uhr,** auf dem **Neußer Amtsgericht** öffentlich versteigert. Weitere Auskunft wird **Düsseldorf,** Cavalleriestraße 22, ertheilt.

Für Rettung v. Trunksucht
versend. Anweisung nach 17jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden."

Ein 7jähriges fehlerfreies

Acker- und Karrenpferd

Stute) steht zum Verkaufe.
Haus Selikum bei Neuß.

Reines gelbes

Bienenwachs

kaufe ich stets zum höchsten Preise.
Wilh. Burbach, Holzheim.

---

2 tüchtige Bauschreiner sucht auf sofort gegen gut. Lohn.
Gerh. Janssen, Grevenbroich.